

LIEBE LESERINNEN UND LESER

Vom 20.–23. März finden in Rapperswil zum fünfzehnten Mal die Literaturtage statt. Mit Lesungen und einer Matinée mit einer szenischen Lesung soll der Theatersaal der alten Fabrik Rapperswil für vier Tage buchstäblich zum Begegnungsort werden. Wir hoffen, mit dem vielseitigen Programm auch Sie anzusprechen und freuen uns auf Ihren Besuch.

Daniela Colombo, Marianne Hegi,
Lucia Studerus Widmer

EINTRITTSPREISE

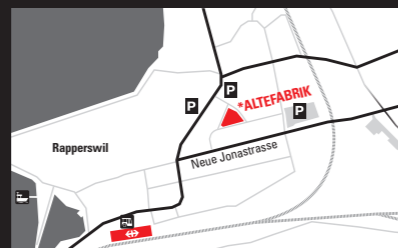
Lesung Freitag, inkl. Apéro	Fr. 30.–
Lesungen / Matinée	Fr. 20.–
Schullesung	Fr. 10.–
Dreitageskarte	Fr. 100.–

VORVERKAUF

www.literaturtage-rapperswil-jona.ch
Rahmenatelier & Galerie im bild
Schmiedgasse 32, 8640 Rapperswil
Tel. 055 210 70 79, info@atelier-imbild.ch

Wir danken allen unseren Sponsoren für die grosszügige Unterstützung:

Stadt Rapperswil-Jona
Ortsgemeinde Rapperswil-Jona
KulturZürichseeLinth
Gebert Stiftung für Kultur



FABRIKTHEATER *ALTEFABRIK
Klaus-Gebert-Strasse 5
8640 Rapperswil

DONNERSTAG, 20. MÄRZ

FABRIKTHEATER *ALTEFABRIK

10.00 Uhr Schullesung für die Oberstufe

Eva Rottmann**«Kurz vor dem Rand»**

«Ich heisse Ari, und dies ist die Geschichte meiner ersten Liebe. Sie geht nicht gut aus, das sag ich euch gleich. Also wenn ihr auf Happy Ends steht, legt ihr das hier lieber weg und geht euch ein Eis kaufen. Es ist mir ehrlich gesagt scheisseegal.»

Jeden Tag trifft sich eine Gruppe von Freunden zum Skaten auf dem Skatepark, für Ari, die Protagonistin, eine lebensrettende Aktivität. Sie kann sich kaum an ein Leben ohne Skateboard erinnern. Nach einer bewegten Kindheit scheint sie zufrieden zu sein, allein mit ihrem Vater Bob zu leben, mit ihrer Lehre in einem Malerbetrieb und mit ihren Skater-Kumpels, die sie als «eine von den Jungs» betrachten. Ist sie wirklich glücklich damit, dass sie immer als eine der Jungs gesehen wird?

EVA ROTTMANN *1983, wuchs in Wertheim, einer Kleinstadt in Deutschland auf. Von 2004 bis 2008 studierte sie an der Zürcher Hochschule der Künste Theaterpädagogik. Während ihres Studiums entwickelte sie zahlreiche Theaterprojekte, vor allem mit Jugendlichen. Für ihre Theaterstücke erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen und Publikumspreise. Seit 2015 schreibt sie Kinder- und Jugendbücher. Für ihren zweiten Jugendroman «Kurz vor dem Rand» erhielt sie 2024 den Deutschen Jugendliteraturpreis in der Kategorie Jugendbuch. Im Herbst 2024 erschien ihr Kurzgeschichtenband «Fucking fucking schön». Eva Rottmann lebt in Zürich und hat zwei Kinder.

**FREITAG, 21. MÄRZ**

FABRIKTHEATER *ALTEFABRIK

19.00 Uhr Apéro

19.45 Uhr Eröffnung

20.00 Uhr Lesung

Frédéric Zwicker**«Carlas Scherben»**

Nach dem Tod ihrer Grossmutter Lili findet die Keramikünstlerin Carla in deren Nachlass einen Schubkarton mit Liebesbriefen. Ihr Grossvater Paul hat sie 1943 an Lili geschrieben. Eigentlich sollte Carla an einer Installation für die Hamburger Kunsthalle arbeiten. Doch in Pauls Briefen und in Gesprächen mit ihrer Mutter Larry tun sich ungeahnte Abgründe in der Familiengeschichte auf. Obwohl Paul seit vielen Jahren tot ist, bestimmt er die Familiengeschicke noch immer, wie Carla feststellt: «Du hattest deine Finger im Spiel, nicht nur bei meiner Arbeit, sondern auch in meinem Privatleben, du Puppenspieler, du Geist, du Wiedergänger.» Und als sie sich mit dem Äthiopier Dawit anfreundet, muss sie sich fragen, wie weit der Einfluss ihres Grossvaters tatsächlich reicht.

FRÉDÉRIC ZWICKER 1983 in Lausanne geboren, ist in Rapperswil-Jona am Zürichsee aufgewachsen, wo er heute wieder lebt. Er studierte Germanistik, Geschichte und Philosophie. Als Gitarrist, Geiger, Komponist, Texter und Sänger spielt er bei Hekto Super und MusiCucina. Seit 2008 ist er Kolumnist bei der Linth Zeitung und der Südostschweiz Glarus. 2009 wurde er mit einem Literatur-Förderpreis der Internationalen Bodenseekonferenz ausgezeichnet, 2017 mit dem Kulturförderpreis des Kantons St. Gallen.

**SAMSTAG, 22. MÄRZ**

FABRIKTHEATER *ALTEFABRIK

15.00 Uhr Lesung

Silvio Blatter**«Es ist sein Leben»**

Erzählungen von Silvio Blatter sind eine kostbare Rarität. Umso mehr freuen wir uns, Ihnen hier diesen Band mit acht Erzählungen präsentieren zu dürfen. Silvio Blatter erzählt in diesen eindringlichen Geschichten gekonnt leichtfüssig und tiefgründig zugleich von Wendepunkten in den Leben seiner Figuren, von einschneidenden Erfahrungen, von Aufbruch und Abschied. Seine Figuren werden von Zufällen heimgesucht und versuchen, ihrem Schicksal mit List, absichtsvoller Vergesslichkeit, Abenteuerlust oder Improvisation ein Schnippchen zu schlagen. Sei es eine durch Waldbrände vereitelte Geburtstagsparty, die letzte Fahrt eines jungen Seniorenpaars an Elvis' Grab, das gewiefte Austauschspiel von Zwillingen, der Einbruch von Weltpolitik in die Schweizer Ruhe oder die schmerzhafteste Erinnerung an die erste, jäh verlorene Liebe.

SILVIO BLATTER geboren 1946 in Bremgarten, studierte in Zürich Germanistik und arbeitete als Lehrer und Hörspielregisseur. Nach längeren Aufenthalten im Ausland lebt er heute in Zürich und München. Bekannt wurde er durch seine Freiamt-Trilogie, die zu den Klassikern der Schweizer Literatur zählt; Die Zeit nannte das Werk «ein Massiv in der Gegenwartsliteratur». Silvio Blatter wurde u. a. von der Stadt Zürich, von den Kantonen Zürich und Aargau mit dem Preis der Neuen Literarischen Gesellschaft Hamburg und dem Conrad-Ferdinand Meyer-Preis ausgezeichnet.

**DONNERSTAG, 20. MÄRZ**

10.00 UHR SCHULLESUNG FÜR OBERSTUFE
EVA ROTTMANN
«KURZ VOR DEM RAND»

FREITAG, 21. MÄRZ

19.00 UHR APÉRO

19.45 UHR ERÖFFNUNG

20.00 UHR LESUNG
FRÉDÉRIC ZWICKER
«CARLAS SCHERBEN»

SAMSTAG, 22. MÄRZ

15.00 UHR LESUNG
SILVIO BLATTER
«ES IST SEIN LEBEN»

17.00 UHR LESUNG
JONAS LÜSCHER
«VERZAUBERTE VORBESTIMMUNG»

20.00 UHR LESUNG
KATJA LANGE-MÜLLER
«UNSER OLE»

SONNTAG, 23. MÄRZ

11.00 UHR SZENISCHE LESUNG
«SAG MIR, DASS DU MICH LIEBST»

15.00 UHR LESUNG
RAHEL URECH
«MACHT, MORD UND GARTENZWERGE»

17.00 UHR MUSIKALISCHE LESUNG
HANSPETER MÜLLER-DROSSAART
UND PETER GISLER
«HIÄSIGS»

www.literaturtage-rapperswil-jona.ch

SAMSTAG, 22. MÄRZ

FABRIKTHEATER *ALTEFABRIK

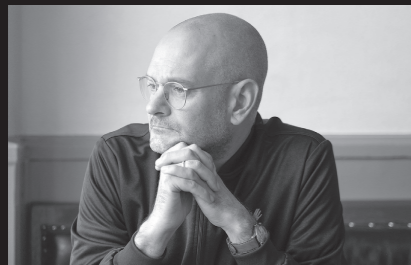
17.00 Uhr Lesung

Jonas Lüscher

«Verzauberte Vorbestimmung»

Ein algerischer Soldat gerät in den ersten deutschen Giftgasangriff, beschliesst, einer müsse damit aufhören, steht auf und geht. Im Kairo der Zukunft beobachtet eine Stand-up-Comedian eine Androidin beim Lachen über ihre Witze. Ein böhmischer Weber wird durch einen automatisierten Webstuhl ersetzt, raubt einen Hammer und attackiert den Apparat. Wovon träumen wir Menschen des Kapitalismus, wovon unsere sich zunehmend gegen uns erhebenden Maschinen? Im einzigartigen Spiegelraum dieses Romans ist kein Konflikt vorbei und noch jede Geschichte möglich. Klug und irrsinnig, komisch und scharf erzählt Jonas Lüscher auf der Höhe seiner Kunst von einer Gegenwart, die gern mehr über ihre Zukunft wüsste.

JONAS LÜSCHER wurde 1976 in der Schweiz geboren, er lebt in München. Seine Novelle «Frühling der Barbaren» war ein Bestseller, stand auf der Longlist für den Deutschen Buchpreis und war nominiert für den Schweizer Buchpreis. Lüschers Roman «Kraft» gewann 2017 den Schweizer Buchpreis. Jonas Lüscher erhielt ausserdem u. a. den Hans-Fallada-Preis, den Prix Franz Hessel und den Max Frisch-Preis der Stadt Zürich.



SAMSTAG, 22. MÄRZ

FABRIKTHEATER *ALTEFABRIK

20.00 Uhr Lesung

Katja Lange-Müller

«Unser Ole»

Drei Frauen, die von ihren Müttern nicht geliebt wurden, ein kognitiv beeinträchtigter Junge, der sie verbindet und ein unerwarteter Tod. Die einst bildschöne Ida ist alt und vom Leben, den Männern und sich selbst enttäuscht. Um nicht völlig zu verarmen, arbeitet sie gelegentlich als Model bei Seniorinnenmodenschauen. In einem Kaufhaus begegnet sie Ekvira, die ihren Enkel Ole betreut, genauer: ihn abwechselnd schikaniert und verwöhnt. Als Ida ihre Wohnung verliert, lockt Ekvira, die den Kontakt zu ihrer Tochter abgebrochen hat und doch nichts mehr fürchtet als die Einsamkeit, die Freundin in ihr Landhaus, denn sie braucht Hilfe mit dem unberechenbaren, spätpubertierenden Hünen Ole.

KATJA LANGE-MÜLLER geboren 1951 in Ostberlin, lebt als freie Schriftstellerin in Berlin und im Aargau. 1986 erhielt sie den Ingeborg-Bachmann-Preis, 1995 den Alfred-Döblin-Preis für ihre zweiteilige Erzählung «Verfrühte Tierliebe», 2002 den Preis des ZDF, des Senders 3sat und der Stadt Mainz, 2005 den Kasseler Literaturpreis für grotesken Humor, 2008 den Preis der LiteraTour Nord, den Gerty-Spies-Preis und den Wilhelm-Raabe-Preis. In den Jahren 2012/2013 war sie Stipendiatin der Villa Massimo, erhielt den Kleist-Preis und war 2013/2014 Stipendiatin der Kulturakademie Tarabya Istanbul. 2017 erhielt sie den Günter-Grass-Preis, 2023 den Turmschreiberpreis der Stadt Deidesheim.



SONNTAG, 23. MÄRZ

FABRIKTHEATER *ALTEFABRIK

11.00 Uhr Szenische Lesung

«Sag mir, dass Du mich liebst»

Zeugnisse einer Leidenschaft

Erich Maria Remarque – Marlene Dietrich

Gelesen von Graziella Rossi & Helmut Vogel

Im September 1937 begegnet Erich Maria Remarque Marlene Dietrich am Lido in Venedig. Dieses Treffen wird der Beginn einer langen, leidenschaftlichen und dramatischen Liebesbeziehung, die Remarque zu hinreissenden und bewegenden Liebesbriefen motivierte.

Remarque war in seiner Liebe zu Marlene Dietrich, von der er sich Ende 1940 wieder zu lösen begann, ohne sie je ganz aufzugeben, der «Schwächere». Die Leidenschaft war durchaus gegenseitig, beide waren berühmt, finanziell unabhängig, hatten Deutschland verlassen und waren sich einig im Hass auf die Nazis. Marlene Dietrich entsprach ganz den Idealen Remarques, setzte ihn aber dauernden Eifersuchtsqualen aus.

Werner Fuld und Thomas F. Schmeider haben die Briefe Remarques an Marlene Dietrich und die wenigen erhaltenen Antworten gesammelt, kommentiert und eingeleitet. Was die Briefe neben ihrer Passioniertheit in jeder Hinsicht auszeichnet, ist das Spiel mit Kose- und Decknamen, mit, auch in der Diktion, unterschiedlichen Identitäten, so dass das Schöpferische der Liebe und das Liebeserfüllte der Literatur sinnfällig werden.



SONNTAG, 23. MÄRZ

FABRIKTHEATER *ALTEFABRIK

15.00 Uhr Lesung

Rahel Urech

«Macht, Mord und Gartenzwerge»

Ein zuckendes Bein am Rumpf eines erstarrten Mannes, ein Unfall, der keiner ist, die Stadtplanerin, einbetoniert im Schrebergarten. Dies ist erst der Anfang einer Reihe von mysteriösen Vorkommnissen, welche die Stadt Rapperswil erschüttern. Bald stecken Kriminalpolizist Andy Lutz und sein übereifriger Kollege Ruben Schmidt knietief in einem Sumpf aus Verführung, Intrigen und Erpressung. Und mittendrin lauert Horst, der Zwerg mit der Axt – bereit, seine Opfer in den Wahnsinn zu treiben.

RAHEL URECH Jahrgang 1977, studierte Biologie an der Universität Zürich und Journalismus an der Schweizer Journalistenschule MAZ. Zwölf Jahre lang arbeitete sie als Redakteurin bei verschiedenen Tageszeitungen, bevor sie sich 2018 mit einem Kommunikationsbüro selbstständig machte. Heute schreibt sie im Auftrag von Agenturen und der Eventbranche.



SONNTAG, 23. MÄRZ

FABRIKTHEATER *ALTEFABRIK

17.00 Uhr musikalische Lesung

Hanspeter Müller-Drossaart und Peter Gisler

«Hiäsig»

Im Lesebuch «Hiäsig» von Hanspeter Müller-Drossaart versammeln sich Prosa-Erzählungen, Sinnsprüche, aphoristische Sätze und lyrische Texte in Obwaldner Mundart, Urner Dialekt und Hochdeutsch und bilden zusammen ein vielschichtiges literarisches Panorama.

HANSPETER MÜLLER-DROSSAART als gebürtiger Obwaldner mit Nidwaldner Mutter, aufgewachsen in Uri, wurde Hanspeter Müller-Drossaart (hpmd) nach der Maturität an der Schauspiel-Akademie Zürich zum Schauspieler und Theaterpädagogen ausgebildet und war mehrere Jahre am Theater am Neumarkt, am Schauspielhaus Zürich und am Wiener Burgtheater tätig. 2024 wurde Hanspeter Müller-Drossaart der Innerschweizer Kulturpreis zugesprochen.

PETER GISLER Musiker, Komponist, Kontrabasslehrer, Volksmusikforscher, Verleger, Klavier- und Flügeltechniker. Volksmusik ist seine Quelle, Musik seine Spur. Aktuell studiert er Improvisation an der Jazzschule Berlin. Peter Gisler erforscht die Entwicklung der alten Tanzmusik in Uri und bringt die vergessenen Melodien mit seiner Bauernmusik Altdorf zum Klingen. 1992 gründete er die Musikhaus Gisler GmbH in Altdorf, 2006 übernahm er von Fabian Müller den Mülirad-Verlag.

